



3,612: Verteidigen und Angreifen: Strategischer Umgang mit Kommunikation

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 2

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
3,612,1.00 Verteidigen und Angreifen: Strategischer Umgang mit Kommunikation	Deutsch	Reichertz Jo

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Veranstaltungs-Inhalt

Ziele

Vermittlung von *Wissen* über die Grundlagen von Kommunikation und Vermittlung erster praktischer Erfahrungen mit wichtigen Kommunikationstrainings.

Vermittlung grundlegender *Kenntnisse* zur Analyse von aktuellen am Markt gängigen Kommunikationstrainings (NLP, Harvard Konzept, Rhetorik, Sokratische Methode).

Vermittlung der *Fähigkeit*, die Wirkmechanismen dieser Trainings zu durchschauen, um sie selbst für eigene strategische Ziele einsetzen zu können.

Alle Studenten/innen sollen abschließend in einer Gruppenhausarbeit ein aktuelles Kommunikationstraining ihrer Wahl analysieren.

Veranstaltungs-Struktur

Das Seminar besteht aus Kurzreferaten, Diskussionen, der Analyse von Trainings, praktischen Übungen; Anregungen von Teilnehmern/innen sind willkommen.

Die Teilnehmer/innen sollen sich bis zum **27. September** 2009 beim Seminarleiter melden (Jo.reichertz@t-online.de), um ein Referatsthema (Liste siehe unten) abzusprechen. Alle Texte werden als Scans online zur Verfügung gestellt.

Es können 3er-Gruppen gebildet und auch Vorschläge gemacht werden, welches Thema die Gruppe bearbeiten will. Wenn sich mehrere Gruppen für ein Kurzreferat (ca. 15 Minuten) melden, weist der Seminarleiter das jeweilige Thema zu.

Teilnehmer/innen müssen

- eine der o.a. Textausschnitte mittels Thesen referieren und
- ein Kommunikationstraining eigener Wahl in der Kleingruppe analysieren.

Alle Texte sind in myKoWi.net als Scans hinterlegt. Um dorthin zu gelangen, müssen Sie sich erst dort anmelden (dauert 2 Minuten). Dann erhalten Sie vom Seminarleiter die genaue Adresse und das Passwort.

1. Theorie der Kommunikationsanalyse:

1.1 Watzlawick 1971: Axiome und gestörte Kommunikation S. 50-92.

1.2 Schulz von Thun 1981: Vier Ohren. S. 25-81.

2. Strategien des Angreifens und Verteidigens

2.1 Göttert: Rhetorik S. 75-120.

2.2 Schwäbisch & Siems 1974: Das partnerzentrierte Gespräch und das Konfliktgespräch. S. 97-138.

- 2.3 Kessels 2001: Das Sokratische Gespräch in Organisationen und: Beispiel ‚Entlassung‘ S. 22- 64.
- 2.4 Sawizki 1999: NLP – Die Macht der Sprache S. 85-91; 94-102; 107-117; 123-129; 135-145; 151-160.
- 2.5 Lürssen 2006: Wie Sie andere überzeugen. S. 135-186.
- 2.6 Beck 2007: Verbotene Rhetorik S. 7-12; 98-115; 207-217; 235-248; 257-272 und 281-291.
- 2.7 Fisher & Urry & Patton 2006: Harvard Konzept I – Die Methode. S. 43-139.
- 2.8 Fisher & Urry & Patton 2006: Harvard Konzept II – Einwände. S. 143 – 201 und S. 229-251.
- 2.9 Glasl 1992: Stufen der Konflikteskalation. S. 215ff.
- 2.10 St. Pierre et al.: 113-154: Notfallmanagement
- 2.11 Schraner 2003: Riskante Verhandlungsführung. S. 30-35; 42-48; 50-63; 66-87.

3. Theorie kommunikativen Handelns

- 3.1 Reichertz 2009: Kommunikationsmacht. S. 195 - 251.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

Veranstaltungs-Literatur

Vorbemerkung zur Literatur

Die hier angegebene Literatur ist recht einfach zu lesen und oft finden sich in ihr viele Graphiken. Deshalb entspricht der angegebene Seitenumfang nicht wirklich der zu erbringenden Leistung.

1. Pflichtliteratur

- Fisher & Urry & Patton 2006: Harvard Konzept I – Die Methode. S. 43-139.
- Reichertz, Jo 2009: Kommunikationsmacht. Wiesbaden. S. 195 - 251.
- Schulz von Thun, Friedemann 1981: Miteinander Reden. Reinbek. 23-68.

2. Vertiefungsliteratur (wird im Seminar behandelt)

- Beck, Gloria 2007: Verbotene Rhetorik. München.
- Fisher, Roger & William Urry & Bruce Patton 2006: Das Harvard Konzept. Ffm.
- Glasl, Friedrich 1992: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte und Berater. Stuttgart.
- Göttert, Karl-Heinz 1991: Einführung in die Rhetorik. München.
- Kessels, Jos 2001: Die Macht der Argumente. Weinheim.
- Sawizki, Egon 1999: NLP im Alltag. Offenbach.
- Schraner, Matthias 2003: Der Verhandlungsführer. München.
- Schwäbisch, Lutz & Martin Siems 1974: Anleitung zum sozialen Lernen. Reinbek.
- St. Pierre, Michael et al. 2005: Notfallmanagement. Human Factors in der Akutmedizin. Berlin.
- Watzlawick, Paul et al. 1969: Menschliche Kommunikation. Stuttgart

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Dezentral - Präsentation (in Gruppen) (50%)

Bemerkung: 3er-Gruppe, etwa 15 Minuten; 27.09.2009 anmelden

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Dezentral - schriftliche Gruppenarbeit (50%)

Bemerkung: 3er-Gruppe, bis 5. Januar 2010 abzugeben

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch**

Prüfungs-Inhalt

Anforderungen an die **Präsentation**: Thesenartige Zusammenfassung aller wesentlichen Aussagen des zugrunde liegenden Textes, Nennung der Quelle und Angaben zum Autor, kurze Zusammenfassung mit Bezug zum Seminarthema, kurze kritische Reflexion.

Anforderungen an die **Hausarbeit**: Umfang: etwa 12 Seiten; Darstellung der wichtigsten Thesen des untersuchten Kommunikationstrainings, Reflexion des Trainings aufgrund der Seminarliteratur; Diskussion der Frage, woher in dem untersuchten Ansatz die Macht der Worte resultiert.

Relevant ist der Inhalt der Pflicht- und weiterführenden Literatur, letztere je nach Gruppenarbeitsthema; hinzu kommen die Inhalte des Seminars:

1. Theorie der Kommunikationsanalyse:

1.1 Watzlawick 1971: Axiome und gestörte Kommunikation S. 50-92.

1.2 Schulz von Thun 1981: Vier Ohren. S. 25-81.

2. Strategien des Angreifens und Verteidigens

2.1 Göttert: Rhetorik S. 75-120.

2.2 Schwäbisch & Siems 1974: Das partnerzentrierte Gespräch und das Konfliktgespräch. S. 97-138.

2.3 Kessels 2001: Das Sokratische Gespräch in Organisationen und: Beispiel ‚Entlassung‘ S. 22- 64.

2.4 Sawizki 1999: NLP – Die Macht der Sprache S. 85-91; 94-102; 107-117; 123-129; 135-145; 151-160.

2.5 Lay 1980: Typen der Manipulation S. 27-66 und 147-167

2.6 Beck 2007: Verbotene Rhetorik S. 7-12; 98-115; 207-217; 235-248; 257-272 und 281-291.

2.7 Lürssen 2006: Wie Sie andere überzeugen. S. 135-186.

2.8 Fisher & Ury & Patton 2006: Harvard Konzept I – Die Methode. S. 43-139.

2.9 Fisher & Ury & Patton 2006: Harvard Konzept II – Einwände. S. 143 – 201 und S. 229-251.

2.10 Glasl 1992: Stufen der Konflikteskalation. S. 215ff.

2.11 Schraner 2003: Riskante Verhandlungsführung. S. 30-35; 42-48; 50-63; 66-87.

3. Theorie kommunikativen Handelns

3.1 Reichertz 2007: Verstehen ist nicht das Problem. S. 294 - 330.

Prüfungs-Literatur

Vorbemerkung zur Literatur

Alle Texte sind auf meiner Essener Lernplattform WWW://myKoWi.net hinterlegt (s. Veranstaltungsliteratur).

- Fisher & Ury & Patton 2006: Harvard Konzept I – Die Methode. S. 43-139.
- Reichertz, Jo 2007: Die Macht der Worte und der Medien. Wiesbaden. S. 294 - 330.
- Schulz von Thun, Friedemann 1981: Miteinander Reden. Reinbek. 23-68.

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den

Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.

Die Angaben im Merkblatt bleiben bis zum Biddingstart (11.08.09) unverbindlich. Die Prüfungsinformationen für dezentrale Prüfungen sind ab der 4. Semesterwoche (12.10.09) verbindlich. Die Angaben zu zentralen Prüfungen bleiben bis zum Start der Prüfungsanmeldung am 02.11.09 unverbindlich. Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Biddingstart bzw. nach dem 12.10.09 (dezentrale Merkblätter) und nach dem 02.11.09 (zentrale Merkblätter) nochmals an.